

Die Arbeit ist, wie gesagt, gut und fleissig ausgeführt und die Auffassung recht hübsch; sie muss aus einer guten Schule stammen und auf ein hervorragendes und berühmtes Originalgemälde oder -Sculpturwerk zurückgehen; denn wir wissen, wie die beiden Schwesterkünste sich in späterer Zeit ihre Schöpfungen gegenseitig entlehnten. Zu dieser Annahme veranlasst mich die Thatsache, dass man denselben Gegenstand, mehr oder weniger verändert, auf anderen Monumenten wiederfindet. Der vorerwähnte vaticanische Wagenlenker z. B. gleicht dem unsrigen in Kleidung und allgemeiner Auffassung, nicht so jedoch in der besonderen Körperhaltung, die wir hinwiederum in anderen Kunstwerken ganz ähnlich finden. Ich nenne vor allem zwei unbedeckte junge Athleten, von denen der eine einem griechischen Basrelief, der andere einem antiken Gemälde der Constantinsthermen in Rom angehört. Beide stehen im Begriff, sich mit der Rechten den Kranz aufs Haupt zu setzen, während sie mit der Linken die Siegespalme tragen, vielleicht wie nach Plinius der griechische Maler Eupompos den Sieger in einem gymnastischen Wettstreit dargestellt hatte. Ausserdem verweise ich auf ein Relief im vaticanischen Museum, auf welchem sich ein Ringer in der Palästra den Kranz aufsetzt, den ihm der Kampfornner soeben überreicht hat, sowie auf einen schönen römischen, im syrischen Antiochien gefundenen Sarkophag, auf dem ein Athlet abgebildet ist, der in der Linken die Palme hält, während er sich mit der Rechten das Haupt bekränzt. Einem anderen Athleten, der diesem ganz ähnlich ist, begegnen wir in einer Terracottafigur der Campana-Sammlung. Diesen Beispielen füge ich folgende hinzu: Auf dem grossen